

## Nachrichten aus der Stadtpolitik

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

seit der letzten Kommunalwahl sind ca. 2 ½ Jahre vergangen. Die UWG-Fraktion gibt der Stadtpolitik mit ihren sechs Ratsmitgliedern (von insgesamt 38) und mit den Sachkundigen Bürgern entscheidende Impulse zum Beispiel mit dem Vorschlag für

### Ökologisches bauen - aber ohne Zwangsjacke!

*Seit Jahren fordert die UWG, ein Baugebiet auszuweisen, in dem weitgehend auf Bauvorschriften verzichtet wird*, um ökologisches Bauen und die Nutzung regenerativer Energien besser umsetzen zu können. Nun nimmt unser Antrag konkrete Formen an, denn die Stadtverwaltung hat ein Entgegenkommen bei den Gestaltungsvorschriften für das Baugebiet Leisterfeld III in Bad Fredeburg signalisiert.



Bei näherem Hinsehen stellt man jedoch fest, dass es sich hier um eine Mogelpackung handelt. Lediglich bei den Vorschriften zur Dachgestaltung sind einige Lockerungen geplant. Außerdem sollen anthrazitfarbene Fassaden zugelassen werden, soweit sie nachweislich der Nutzung solarer Strahlungsenergie dienen.

Dieser Vorschlag geht uns nicht weit genug! Denn neben Solarthermie und Photovoltaik gibt es beim ökologischen Bauen noch viele weitere Aspekte, zum Beispiel die Verwendung nachwachsender Baustoffe beim Massivholzhaus oder eine Dachbegrünung zur Regenwasserrückhaltung. Wir sind der Ansicht, dass

nachhaltiges und umweltfreundliches Bauen oft andere Anforderungen an die Architektur stellt, als die derzeit bei uns häufig vorzufindende konservative Wohnhausgestaltung. Daher sollten in diesem Baugebiet ganz bewusst die Gestaltungsvorschriften auf das unbedingt erforderliche Maß reduziert werden.

Wir glauben, dass dieser Aspekt gerade auch für jüngere Familien ausschlaggebend sein könnte bei der Entscheidung, hier in Schmalleberg zu bauen und werden uns daher auch weiterhin für dieses Ziel einsetzen.

### Ärgerlich und gefährlich

*Straßennamen-Wirrwarr im Stadtgebiet Schmalleberg.*

Bahnofstraße	= in 5 Orten
Hauptstraße	= in 5 Orten
Ringstraße	= in 3 Orten

Dass die Tagespost - auch Bankkontoauszüge - und Warenlieferungen falsch zugestellt werden können gehört noch zu den harmloseren Folgen der zum Teil chaotischen Straßennamen-Situation im Stadtgebiet Schmalleberg. Dramatischer und lebensbedrohlich kann es werden, wenn Rettungsdienste die Zielstraße im falschen Ort ansteuern, zeitraubende Umwege fahren müssen und ihre Hilfe möglicherweise für die Betroffenen zu spät kommt. Wer will das verantworten?

#### Straßennamen-Beispiele:

Eine „Bahnofstraße“, „Hauptstraße“ und „Kirchstraße“ gibt es gleich in fünf verschiedenen Ortschaften, eine „Schützenstraße“ in vier Ortschaften und eine „Ringstraße“ in drei Ortschaften. Letztere beispielsweise in Fleckenberg, Schmalleberg und Bracht.

In kleineren Orten wurde gar auf Straßennamen ganz verzichtet, das Ziel ist dann eine Hausnummer, die allenfalls Ortsansässigen etwas sagt.

Bereits 1998 hat die UWG in einem Antrag an die Stadtverwaltung auf diesen Missstand, den es in keiner anderen Stadt gibt, aufmerksam gemacht und gefordert, dass die Verwaltung sich dieses wichtigen Themas annimmt. Beantragt wurde, die Straßennamen in Abstimmung mit den betroffenen Bürgern und Ausschüssen eindeutiger zu gestalten. Es muss nun endlich gehandelt werden!

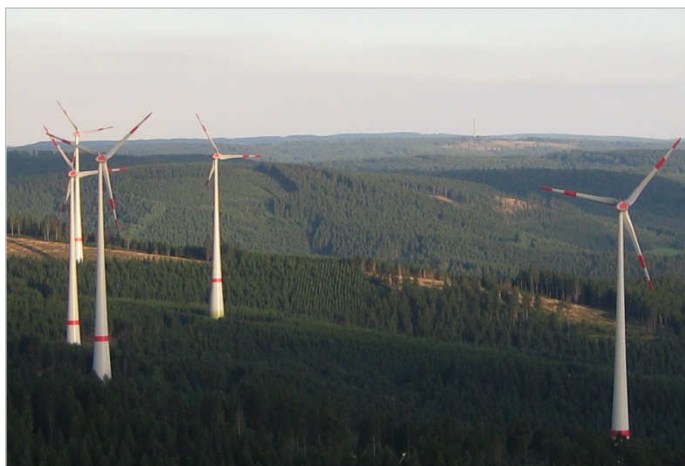
## Wir brauchen Erneuerbare Energien

Das Thema „Erneuerbare Energie“ ist in aller Munde. Keiner kann sich vor der Wahrheit drücken, dass fossile Energieträger in der Vergangenheit in rasendem Tempo abgebaut und eingesetzt wurden, so dass mehr als die Hälfte der Erdölvorkommen in gerade einmal 50 Jahren verbrannt wurden. Die Kernenergie sollte uns ursprünglich aus dieser Verknappung befreien, hat aber allein mit den Unglücken in Harrisburg 1979, Tschernobyl 1986 und Fukushima 2011 bewiesen, dass diese Energieform letztlich unkontrollierbar ist.

Seit Jahren geht der Trend zu erneuerbaren, vor Ort des Verbrauchs verfügbaren Energieformen. Die Sonne scheint auf unsere Dächer und der Wind weht in unserer Gegend. Wir haben die Möglichkeit, diese in unserer Gegend anfallenden Energiemengen einzufangen und möglichst direkt im eigenen Haus zu nutzen. Dass mit der Solartechnik gerade in sensiblen Ortslagen einiges aus dem Ruder gelaufen ist, sollte Anlass sein, unsere Bemühungen in weniger sensiblen Bereichen zu intensivieren.

Gerade die Windkraft ist allen anderen Energieformen wirtschaftlich überlegen.

Der Windpark in Hilchenbach, der sich unseres Erach-



tens gut in das Landschaftsbild einfügt, erhält für eine Kilowattstunde ca. 8 Cent. Die UWG forciert nicht den bedingungslosen Ausbau der Windkraft. Wir streben Windkraftparks mit etwa fünf großen Anlagen an, am besten in Bürgerhand und so gestaltet, dass nicht

Die **UWG Schmallenberg e. V.** ist der Zusammenschluss von politikinteressierten Bürgern aus dem Stadtgebiet von Schmallenberg. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, der Kommunalpolitik neue Impulse zu geben. Die UWG Schmallenberg ist keine Partei, sondern ein eingetragener Verein.

- gegründet am 24.09.1993
- seit 1994 im Rat der Stadt Schmallenberg
- Sprecher: Stefan Wiese, Dietmar Weber, Herbert Berls
- Beitrag: 18,50 €/Jahr ab 22 Jahre, unter 22 Jahre kostenfrei
- Konten: Volksbank Schmallenberg Kto-Nr. 12052000, (BLZ 460 628 17)  
Stadtsparkasse Schmallenberg, Kto-Nr. 81059, (BLZ 460 528 55)
- Mehr Infos unter [www.uwg-schmallenberg.de](http://www.uwg-schmallenberg.de)

Viele die Opfer bringen und andere Wenige die Erträge einfahren. Wir müssen aber genau wie bei Hochspannungsnetzen und anderen Eingriffen in das Landschaftsbild eine gewisse Opferbereitschaft mitbringen. Das St.-Florians-Prinzip („Verschon mein Haus, zünd' andere an“) ist kein guter Ratgeber.

Die UWG ist überzeugt, dass es möglich ist, bei Berücksichtigung mancher Härten eine nachhaltige Energieversorgung der Stadt Schmallenberg mit erneuerbarer Energie zu gewährleisten.

## Kurz gemeldet

- ⇒ Das frühere Feuerwehrgerätehaus hinter der alten Poststelle in Schmallenberg wurde nun endlich grundlegend saniert. Dies ist ein Erfolg für die UWG, sich viele Jahre für eine Verbesserung der Situation für die nutzenden Vereine und die grundlegende Sanierung eingesetzt hat.
- ⇒ Die UWG hat immer wieder darauf aufmerksam gemacht, dass die Schulen, vor allem die Hauptschule, einen Schulsozialarbeiter benötigen. Die Stelle ist mittlerweile eingerichtet worden.
- ⇒ Die Bushaltestelle Falke-Rohen in Richtung Gleidorf ist durch Initiative der UWG wesentlich entschärft und sicherer gemacht worden.
- ⇒ Im Haushalt 2012 stehen Mittel für den Bike-Park in Bad Fredeburg zur Verfügung. Die Umsetzung soll ab Frühjahr starten.
- ⇒ Die öffentliche Toilette in der Stadthalle ist nicht, wie fälschlich anzunehmen war, vom Schmallenberger Bezirksausschussvorsitzenden, sondern von der UWG gefordert und letztlich erreicht worden.

UWG-Nachrichten, Stand März 2012

Herausgeber: Unabhängige Wählergemeinschaft Schmallenberg e. V.

V.i.S.d.P.: D. Eickelmann, G. Förtsch, G. Schütte, D. Weber, S. Wiese  
[www.uwg-schmallenberg.de](http://www.uwg-schmallenberg.de)